Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 134 — Freitag, den 8. November 1929 — 78. Jahrgang

Unentschiedene Lage in Warschau

Die Opposition rüstet zum entscheidenden Schlage — Der Regierungsblock für Sejmauflösung — Demonstrationen für den Sejm

Warschau. Am Mittwoch nachmittag fand im Parlamentsgebäude eine Sitzung des Oppositionsblocks Centroleo statt, auf der über die Taktik gegenüber der Regierung gesprochen wurde. Wie aus polnischen Kreisen verlautet, hat am Dienstag abends bei dem Abg. Fürsten Radziwill eine Besprechung des Regierungsblocks stattgefunden, auf der angeblich die Auflösung des Sejms unter Vermeidung von Neuwahlen gefordert wurde. Ein besonderer Ausschuß soll damit beauftragt werden, ein diesbezügliches Programm auszuarbeiten.

Der Ministerpräsident Switalski hat übrigens erklärt, daß er mit dem Sejmmarschall weder in positivem noch in negativem Sinne über die Möglichkeit einer Auflösung des Sejms gesprochen und vom Staatspräsidenten auch keinen Auftrag dazu gehabt hat. Der Berichterstatter des Krakauer illustrierten Kurier hat eine Unterredung mit dem Senatsmarschall Szymanski gehabt, in der letzterer u. a. ausführte, daß er es gewesen sei, der dem Staatspräsidenten zur Vertagung des Parlaments geraten habe. Die gesetzgeberische Tätigkeit verlange eine ruhige und sachliche Lage, während im Sejm jetzt größte Erregung geherrscht habe. Das „ABC" versucht am Mittwoch abends den Nachweis zu führen, daß die Haushaltssitzungen nach der polnischen Verfassung überhaupt nicht vertagt werden dürfen.

Die radikale Bauernpartei hat eine Resolution angenommen, in der sie verschärften Kampf gegen die Regierung fordert und eine Vereinigung aller Bauernparteien vorschlägt, um auf dem Lande eine starke Mauer gegen die Diktatur zu errichten.

Die Gerüchte in politischen Kreisen, daß die Oppositionsparteien von Danzig aus einen Kampf gegen die Pilsudskidiktatur aufnehmen wollte, werden von Führern der Opposition als unsinnig bezeichnet.

Demonstrationen für den Sejm

Warschau. Wie bereits gemeldet, haben in verschiedenen polnischen Städten am Dientsag abends Kundgebungen gegen die Regierung und für den Sejm stattgefunden. In Warschau selbst bildeten sich Straßenumzüge, an denen 100—200 Menschen teilnahmen. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen, da die Polizei die Kundgebergruppen sofort auflöste und einige Verhaftungen vornahm. Die Verhafteten wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Den größten Umfang erreichte die Kundgebung in Lemberg, wo sich etwa 2000 Menschen zu einer Versammlung unter freiem Himmel zusammenfanden. Um 10 Uhr abends wurden außer der Polizei noch einige Panzerautos und einige Schwadronen Ulanen eingesetzt, um die Kundgeber zu zerstreuen. Nach einem mißglückten Versuch, die Redaktion eines Regierungsblattes zu stürmen, wurden mehrere Personen verwundet. Die Gesamtzahl der Verletzten soll 26 betragen. In den übrigen Städten Lodz, Krakau und Przemysl sind die Kundgebungen ruhig verlaufen. In Bielitz-Biala sind die Kundgebungen von der Polizei verboten worden.



Der neue Reichswirtschaftsminister?

Die Ergänzung der Reichsregierung soll noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius soll das Außenministerium übernehmen, während der volksparteiliche Abgeordnete Generaldirektor Albrecht zum Reichswirtschaftsminister ernannt werden soll. — Das Bild zeigt Generaldirektor Albrecht.



Unterhaussieg der Arbeiterpartei

Ablehnung des konservativen Mißtrauensantrages — Die Rußlandpolitik wird fortgesetzt — Die Russen müssen die Propaganda einstellen

London. Die Rußland-Aussprache im Unterhaus wurde am Spätabend des Dienstag durch Ablehnung des von Baldwin namens der Konservativen eingebrachten Antrages, in dem das taktische Vorgehen der Regierung verurteilt wird, mit 324 gegen 199 Stimmen abgelehnt. Der Regierungsantrag wurde im gleichen Verhältnis angenommen. Am Schluß der Aussprache hielt der frühere Außenminister Chamberlain eine ausführliche Rede, in der er die Haltung der früheren konservativen Regierung verteidigte und seine eigene Politik gegenüber Moskau im einzelnen darlegte. Chamberlain richtete an die Regierung die Aufforderung, sich vor der Weiterführung der Verhandlungen die bestimmteste Zusicherung der Sowjetregierung geben zu lassen, daß sie die Propaganda einstellen werde. Er gestehe, daß er sich am Schluß der Aussprache noch nicht im Klaren darüber sei, ob die britische Regierung von Moskau hintergangen worden sei, oder ob sie versuche, die Sowjetregierung zu täuschen.

Unterstaatssekretär Dalton wies zusammenfassend darauf hin, daß die Regierung bereits eine allgemeine Zusicherung der Propagandaeinstellung von der Sowjetregierung besitze, die nach Austausch der Botschafter in Kraft treten würde.

Die Warschauer Verhandlungen aufgenommen

Bergarbeiterwünsche zum deutsch-polnischen Handelsvertrag

Warschau. Wie von polnischer Seite verlautet, sind die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen unter Hinzuziehung von Sachverständigen bereits in vollem Gange. Im Vordergrund der Besprechungen stehe die Frage der polnischen Schweineausfuhr nach Deutschland.

Wie von Sachverständiger Seite verlautet, scheint die Frage noch nicht geklärt zu sein, ob auch die polnische Grenzschutzverordnung durch das deutsch-polnische Abkommen auf Vertrag gesetzt wird. Diese Grenzschutzverordnung ermächtigt die örtlichen Verwaltungsbehörden staatsfeindliche, bezw. politisch mißliebige Elemente aus der 30 bis 60 Kilometer breiten Grenzzone in den polnischen Westmarken auszuweisen. Auf deutscher Seite stellt man sich auf den Standpunkt, daß ein zwischenstaatlicher Vertrag administrative Verordnungen, sofern sie seinem Geiste widersprechen, aufgeben müsse.

Was das polnische Wiederkaufsrecht anlangt, so scheinen von dem Verzicht auf dieses Recht diejenigen Fälle ausgenommen zu sein, wo schlechte Bewirtschaftung oder eine Straftat vorliegt. Den bereits abgewanderten deutschen Optanten soll die Rückkehrmöglichkeit von polnischer Seite verweigert worden sein.

Daß die deutschen finanziellen Verzichtleistungen auf Grund des Abkommens keineswegs unerheblich sind, wird auch von polnischer Seite zugegeben. Um nur einige Zahlen zu nennen, so betragen die gestrichenen Protestforderungen der vertriebenen deutschen Domänenpächter 120—130 Millionen Mark, während die Ansprüche der zu Unrecht enteigneten deutschen Grundbesitzer weit über 100 Millionen gehen. Die Entschädigung für die jetzt gestrichenen privaten Forderungen deutscher Reichsangehöriger werden in einem Betrage von 100—200 Millionen Mark von Deutschland übernommen.

Bergarbeiterwünsche zum Handels-Vertrag

Die deutsche Bergarbeiterschaft wünscht Herabsetzung des polnischen Kohleneinfuhrkontingents.

Essen. Die „Rheinisch-westfälische Zeitung" veröffentlicht ein gemeinsames Schreiben des Verbandes der Berg-Bauindustriearbeiter Deutschlands und des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter an den deutschen Gesandten in Warschau, Ullrich Rauscher, in dem die beiden großen Bergarbeiterverbände ihre schweren Besorgnisse über die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des bei den wieder aufgenommenen deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erörterten Kohlenkontingents mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen. Ein derartiges Kohlenkontingent bedeute die Beschäftigungslosigkeit von vielen Tausenden von deutschen Bergarbeitern, die auf diese Weise mit zahlreichen Feierschichten und in sehr vielen Fällen mit Verlust ihrer Arbeitsstätte ein Opfer darbringen müßten, dessen volkswirtschaftliche Rechtfertigung fragwürdig sei.

Amnestie?

Warschau. Unterrichtete Kreise wollen wissen, daß anläßlich des 11jährigen Bestehens der polnischen Republik der Staatspräsident eine Amnestie erlassen wird. Es sollen leichtere politische Strafvergehen amnestiert werden und außerdem Straferlaß an diejenigen Gefangenen folgen, die sich „gut" benommen haben und deren Strafzeit bald zu Ende geht.

Feier der Oktober-Revolution in Moskau

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat am Mittwoch in der Moskauer großen Oper die Feier des 12jährigen Bestehens der Sowjetmacht stattgefunden, an der die Vertreter des Polit-Büros der kommunistischen Partei mit Stalin an der Spitze, sowie Führer der Roten Armee und Flotte erschienen waren. Rykow und Molotow sprachen über die internationale Lage der Sowjetunion. Rykow erklärte, daß die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen Moskau und London ein bedeutender Schritt in der Verbesserung der internationalen Lage der Sowjetunion bedeute. Ein Vertreter der deutschen kommunistischen Partei, die eine zahlreiche Abordnung nach Moskau entsandt hatte, hielt eine Rede gegen die Reichsregierung und die Sozialdemokratie. Er erklärte, daß die deutsche Arbeiterklasse die Methoden der russischen Revolution erlernen und versuchen wird, sie auf deutschem Boden durchzuführen.

Rykow, Nachfolger Tschitscherins?

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, verlautet dort, daß Tschitscherin aus dem Staatsdienst der Sowjetunion ausscheiden wird. Die Leitung des Außenkommissariats werde Rykow mit übernehmen. Auch in der Diplomatie ständen bedeutende Aenderungen bevor. So würden der russische Gesandte in Athen, Ustinow, und mehrere Beamte verschiedener diplomatischer Auslandsvertretungen der Sowjetunion abberufen werden. Außerdem wurde davon gesprochen, daß zum Botschafter in London Karachan oder Surio ernannt werden soll.

Neue Zusammenstöße an der Wiener Universität

Wien. An der Universität kam es am Mittwoch mittag wieder zu Zusammenstößen zwischen völkischen Studenten einerseits und sozialistischen und jüdischen Studenten andererseits. Die sozialistischen Hochschüler verteilten Flugzettel, in denen sie gegen den „Terror der völkischen Studenten" an den Hochschulen Stellung nahmen und gingen gegen völkische Studenten vor, die sie aus der Aula hinausdrängten. Hierbei kam es zu schweren Prügeleien, die völkischen Studenten besetzten schließlich die beiden Rampenflügel vor der Universität und drängten die sozialistischen Studenten auf die Straße. Ein Wachtaufgebot stellte die Ruhe wieder her.

Bürgermeisterwahlen in Neuyork

Walker wiedergewählt. — Anwachsen sozialistischer Stimmen.

Neuyork. Die Bürgermeisterwahlen haben den erwarteten Sieg des bisherigen Bürgermeisters Jmmy **Walker** ergeben. Abgesehen von den gegen Mitternacht noch ausstehenden 121 Wahldistrikten erhielten:



Neuyorks Bürgermeister wiedergewählt

Walker rund 840 000.
Der Republikaner La Guardia 360 000.
Der Sozialist **Thomas** 167 000 und
der frühere Polizeipräsident **Enright** 6000 Stimmen.

Die Zunahme der sozialistischen Stimmen bildet die Sensation des Wahltages. Die bisher höchste Stimmenzahl von 145 000 hatte der sozialistische Kandidat **Hillquit** im Jahre 1917 erreichte.

Ueber zwei Millionen Menschen in China an Hunger gestorben

Peking. Wie eine chinesische Telegraphenagentur mitteilt, sind in der Provinz Schensi im Laufe von 4 Monaten 2 100 000 Menschen Hungers gestorben. Außerdem seien in dieser Provinz 1 300 000 Menschen so krank, daß mit ihrem Tode zu rechnen sei. Die Hungersnot hat sich infolge der Kälte noch verschärft. Die amerikanische christliche Mission ist nicht mehr imstande zu helfen. Die amerikanische Gesandtschaft hat sich an Präsident Hoover gewandt und ihn gebeten, eine Hilfsaktion des amerikanischen Volkes zugunsten der hungerleidenden Chinesen einzuleiten.

Zwei Spione verurteilt

Stuttgart. Wegen Verrats militärischer Geheimnisse hatten sich in nicht öffentlicher Verhandlung vor dem Strafgericht des Oberlandesgerichtes der Kaufmann H. aus Ulm und der Chauffeur F. aus Zürich zu verantworten. Beide sind deutsche Staatsangehörige und mehrfach vorbestraft. Sie haben sich im Frühjahr d. J. vom französischen Nachrichtendienst zur Ausforschung der Reichswehr verwenden lassen und sind in Stuttgart auf frischer Tat ertappt worden. Beide Angeklagte wurden verurteilt und zwar H. zu drei Jahren sechs Monaten, F. zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus. Außerdem wurden beiden Verurteilten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Der Kaffeeweltmeister begibt sich seines Titels

Der Weltmeister im Kaffeetrinken, J. M. Gemsock in Cleveland erklärte unlängst einem Journalisten, daß er, falls sein Rekord von 85 Tassen in 12 Stunden überboten werden sollte, nicht daran denke, seinen Titel zu verteidigen. Diese starke Konsumierung von Kaffee habe sein Nervensystem so mitgenommen, daß er fast nur noch schlaflose Nächte kenne. Erst seit einiger Zeit habe sich sein Zustand etwas gebessert, aber lieber verzichte er auf den Ruhm als noch einmal die fürchterliche Zeit der Schlaflosigkeit mitzumachen.

Die Radikalen gegen Tardieu

Sitzung des Kabinettsrats — Der Kampf gegen Briand

Paris. Die Radikalsozialistische Kammergruppe versammelte sich am Mittwoch morgen, um ihre Stellung gegenüber der neuen **Regierung Tardieu** festzulegen. Es wurde einstimmig beschlossen, am Donnerstag **gegen die Regierung zu stimmen.** Im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin in den eigenen Reihen wurde ferner beschlossen, denjenigen aus der Partei **auszuschließen**, der für die Regierung stimmen sollte oder sich bei der Abstimmung seiner Stimme enthält.

Französische Kabinettsratssitzung

Paris. Der französische Kabinettsrat trat am Mittwoch vormittag zu einer ersten Beratung zusammen und nahm eine genaue **Prüfung der innen- und außenpolitischen Lage** vor. Nach eingehendem Meinungsaustausch über sämtliche Fragen wurde die Einmütigkeit des Kabinetts festgestellt. Es wurde beschlossen, in der Kammersitzung am Donnerstag die sofortige Beratungen **sämtlicher Anfragen** über die allgemeine sowie die Außenpolitik zu beantragen. Am Donnerstag vormittag wird beim Präsidenten der Republik ein Ministerrat stattfinden.

Kampf gegen Briand

Paris. Das nationalistische „Journal des Debats“, das mit dem neuen Kabinett **Tardieu** durchaus einverstanden ist, führt einen **scharfen Kampf gegen die Persönlichkeit Briands**, der in dieses Kabinett nicht hineingehöre und für seine auswärtige Politik die Zustimmung Tardieus und Maginots kaum finden werde. Hoffentlich werde in der Regierungserklärung zum Ausdruck kommen, daß Briand sich der Mehrheit der Minister füge. Der Augenblick sei gekommen, an dem die Regierung in der Rheinland- und Saarfrage eine klare Sprache führen müsse. Das Kabinett Tardieu dürfe nicht vergessen, daß die Saarfrage mit dem Youngplan nicht das geringste zu tun habe, denn Deutschland könne für die Befreiung des Saargebietes — sei es mit Recht oder Unrecht — nicht gleiche Gesichtspunkte anführen wie im Rheinland. Hoffentlich werde die Regierung die Rechte des Saargebietes zu wahren wissen.

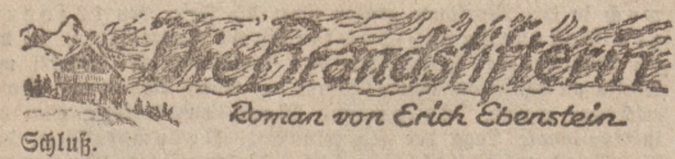


Das neue französische Kabinett

nach seiner Vorstellung beim Präsidenten Doumergue. — Vordere Reihe (von links): Cheron (Finanzen), Hubert (Justiz), Tardieu (Ministerpräsident und Inneres), Briand (Aeußeres), Leygues (Marine), Loucheur (Arbeit). Mittelreihe: Laurent-Eynac (Luftfahrt), Mallarmee (Unterstaatssekretär), Marraud (Unterricht), Hennessy (Landwirtschaft), Oberkirch (Unterstaatssekretär), Barety (Unterstaatssekretär), Flandin (Handel), Gallet (Pensionen). Hintere Reihe: Robert (Unterstaatssekretär), Pernot (öffentliche Arbeiten), Manaut (Unterstaatssekretär), Deligue (Unterstaatssekretär), Delmont (Unterstaatssekretär), Rollin (Handelsmarine), Poncet (Unterstaatssekretär), Herand (Unterstaatssekretär), Maginot (Krieg), Pietri (Kolonien), Champetier de Ribes (Unterstaatssekretär).

Profitables Gefängnis

Washington. Frau Esther Evans Wilson verbüßt gegenwärtig eine halbjährige Gefängnisstrafe. Sie hat ihren Ehemann erschossen, aber verschiedene Umstände, die im Prozeß nicht ganz geklärt werden konnten, führten zu einem milden Urteil. Frau Wilson ist eine unternehmungsfreudige Dame. Jetzt zählt sie 49 Lenze. Aber sie hat auch schon ein bewegtes Leben hinter sich. Als erste weiße Frau ist sie, als Führerin einer Jagdexpedition ins Innere Afrikas vorgestoßen, und auf einer anderen Reise ist sie fast bis an den Nordpol gekommen. Selbst die Gefängnisstrafe hat ihren Schaffensdrang nicht zu dämpfen vermocht. Von der Gefängniszelle aus hat sie Tag für Tag Fühlung mit der Börse behalten, und die Anlagen, zu denen sie sich entschloß, waren vorzüglich. Jetzt, da sich schwarzer Tag an schwarzer Tag reiht, und Millionengewinn um Millionengewinn in die Tiefen des Baisse-Orkus purzelt, wären derartige Gefängnisoperationen vielleicht nicht mehr möglich. Aber Frau Wilson hatte sich eine Hausseperiode ausgesucht, und wenn sie demnächst aus der Haft entlassen wird, kann sie mit Genugtuung auf einen Nettobörsengewinn von 300 000 Dollars verweisen, den sie binnen drei Monaten durch geschickte Spekulation erzielt hat.



Schluß.

„So schaut's aus in ihm,“ denkt sie traurig. So hat's all die Jahre her in ihm ausgeschaut? Und sie hat gemeint, er wenigstens wär' ein glücklicher Mensch geworden —.“

„Ja, siehst, Jula, so war's bei mir. Hab' mich ganz zufrieden gefühlt, bis daß ich's auf einmal gemerkt hab' daß meine arme Seele doch nur scheintot gewesen ist. Damals, wie's Feuer auf der Oedleiten auskommen ist, bin ich's inne geworden. Und von der Stund' an, Jula, bin ich im Fegefeuer gesessen bis heut' —.“

„Mußt nit so daherreden, Großreicher! Schau, so arg wird's ja wohl nit gewesen sein in deinem Leben! Hast ja Weib und Kinder gehabt und deinen schönen Hof —.“

„Weib und Kinder und meinen Hof!“ fährt er heftig und bitter auf. „Wie der Bub war, weißt selber am besten! Kein Tag, wo ich mich nit geschämt hab' für ihn und heimlich gekränkt, daß so einer mein Fleisch und Blut ist. Und die Mutter? Muß ich dir's erst sagen, Jula, was es heißt, leben neben einem Menschen, den man nit mag? Hast es ja selber probiert. Mußt wissen, was das ist. An den Hof, ja da habe ich mich angeklammert — hat mich ja genug gekostet, daß ich'n kriegt hab' — aber ist doch nur eine tote Sache, die einen nit entschädigen kann für das lebendige Glück, das man hat hingeben müssen dafür!“

„Und die Rosel?“

„Ja — die Rosel freilich!“ Die Stimme des Großreicher wird weich. „Die ist wohl meine Freud' und mein Stolz gewesen, und so lang die Dirn mir gehört hat, habe ich auch nicht gerechtet mit unserem Herrgott. Aber dann hat mir's Schicksal ja auch die noch genommen! Erst der Beidler, nachher der Goldner-Toni —, hat wohl alles so kommen müssen, und ich beklage mich nit darüber. Muß froh sein, daß sie endlich das richtige Türl zum Glück gefunden hat und mir so einen braven Menschen wie'n Toni als Schwiegersohn zubringt. Aber die zwei bauen ihr eigenes Nest, und ich — was bleibt jetzt mir?“

„Hast ja deinen Hof —.“

„Glaubst, es ist ein Glück, auf seine alten Tag mutterseelenallein auf einem großen Hof zu sitzen?“

„Hast ja eine Haushälterin, die brav auf dich schauen soll, wie die Leut' sagen!“

„Der Brigitte habe ich gestern aufgesagt. Ist mir zu anmaßend, und bin auch dahinter kommen, daß sie es hinter meinem Rücken mit dem Buben gehalten und heimlich für ihre eigene Tasche gearbeitet hat. Siehst, Jula, und um eine Haushälterin — wenn's auch die beste wär' — ist mir gar nit zu tun. Ich brauche mehr. Ich brauche einen Menschen neben mir, den ich gern hab' und der mich gern hat — ich mag nit allein bleiben am Großreicherhof — ich will endlich auch ein bissel Glück verspüren, eh sie mich hinaustragen zur ewigen Ruh'! Viel Zeit hab' ich ja nimmer, aber ein paar Jahre wird mir unser Herrgott noch vergönnen, mein' ich! Das hab' ich dir heute sagen wollen und will deine Meinung darüber hören!“

Es ist dunkel unter den Räumen des Sicklgrabens, so daß er nicht sehen kann, wie blaß Jula plötzlich geworden ist. Und das Bachwasser rauscht neben dem Weg so laut, daß es den wilden Schlag ihres Herzens übertönt. Die Kehle ist ihr wie zugeschnürt, und kalt wie Eis rinnt ihr das Blut durch die Adern vor Schreck.

Aber sie bezwingt sich rasch.

„Wenn ich dich recht verstanden habe, Großreicher, so wirst alsdann wieder heiraten?“ sagt sie ruhig.

„Akkurat erraten hast es. Was sagst dazu?“

„Daß es wohl das Rechte sein wird für dich. Bist ja noch jung — warum solltest dein Leben als Witwer vertrauern? Wirst dich ja auch schon um eine umgeschaut haben?“

„Ja — das hätte ich schon. Aber, ob du mich heut' noch magst, Jula, das mußt mir halt du jetzt sagen!“

„Ich —? Mich willst?“ stammelt Jula, jäh stehenbleibend.

„Ja, wen denn sonst? Meinst, ich wollt' eine andere, wo ich allweil nur dich im Sinn gehabt habe? Damals haben wir's nit durchsetzen können, aber jetzt, wer sollt' uns denn hindern, daß wir wenigstens unsere alten Tage in Lieb und Treu miteinander verbringen? Wird wohl, so hoffe ich, auch dir noch ein bissel was übrig blieben sein von der Lieb dazumal unterm Eschenbaum — gelt, Julerl?“

Zwei bebende Arme schlingen sich im Dunkel um ihn.

„Weißt wohl, Sixtus, daß dir mein Herz verblieben ist, ganz und gar! Sollt' mich schämen, dir's zu sagen, aber ich mein' halt, ich hätte dich heute noch lieber wie einstens —.“

„Brauchst dich nit schämen! Geht mir auch so!“ lacht der Großreicher. „Du, und da werden wir wohl gar ein spaßiges Paar sein: schon graue Haare am Kopf, und noch so närrisch verliebte Leute.“

Plötzlich macht sich Jula erschrocken aus seinen Armen los. „Jesus, du — auf das haben wir aber ganz vergessen, daß sie mich die Brandstifterin heißen — und du keine zu deiner Bäuerin machen darfst, die im Zuchthaus gesessen ist! Was täten dann die Leute nachher dazu sagen?“

„Sollen sagen, was sie wollen, ich frage nit danach. Was gehen mich die Leute an, wenn ich nur dich habe, mein Julerl! Und,“ setzte er leise und bewegt hinzu, „wenn ich's je einmal hören sollt', daß sie dich Brandstifterin heißen, dann werde ich mir denken: Ist ein Ehrentitel, den dir erworben hast aus Lieb zu mir!“

— Ende. —

Sinnsprüche.

Echtes ehren,
Schlechtem wehren,
Schweres üben,
Schönes lieben!

*

Es ist auf Erd' kein schöner Kleid
Denn Tugend, Ehr' und Redlichkeit;
Je länger man dasselbe trägt,
Je mehr es ziert und wohl ansteht.

Pleß und Umgebung

Stadtverordnetensitzung in Pleß.

Montag, den 4. November, fand, als der Stadtverordnetenvorsteher Pfarrer Bielok für längere Zeit beurlaubt ist, unter dem Vorsitz seines Vertreters des Fürstlichen Rendanten Schnapka eine Stadtverordnetensitzung statt. Dieselbe war von 15 Vertretern besucht. Davon gehörten 9 der deutschen und 6 der polnischen Fraktion an. Das Protokoll über die Revision der Stadthauptkasse wurde entgegengenommen. Einwendungen waren nicht vorhanden. Die Ueberschreitungen des Städtischen Wasserwerkes, welche in der Hauptsache durch den starken Frostschaden im Winter hervorgerufen wurden, wurden genehmigt. Der Dispositionsfonds, welcher 1000 Zloty beträgt, wurde auf 2000 Zloty erhöht. Bezüglich der Zuschläge zu den Akzisenpatenten für 1930 hielt man an den Sätzen des Vorjahres fest. Es sind zu zahlen 10 Prozent für Erzeugung und 50 Prozent von Patenten für Handel. Zum Vorsitzenden des Mietseinigungsamtes wurde der Direktor der Kreiskrankenkasse Szoppa gewählt, die Entschädigung auf monatlich 40 Zloty festgesetzt. Als seine Vertreter wählte man den Stadtsekretär Kycia und den Bankdirektor Krzyzowski als Mitglieder die vom Magistrat vorgeschlagen. Nunmehr stand zum dritten Male die Wahl des Beigeordneten auf der Tagesordnung. Erfreulicherweise hatte man sich über den Kandidaten vorher geeinigt, es ist demnach anzunehmen, daß nicht wieder eine Ablehnung erfolgt. Es wurden von den 14 noch anwesenden Stadtverordneten 11 gültige Stimmen abgegeben. Dieselben fielen sämtlich auf den Rechtsanwalt Dr. Palka. Der Gewählte ist seit 4 Jahren Bürger der Stadt Pleß. Außerhalb der Tagesordnung gelangte das Schreiben des Kaufmännischen Vereins wegen des neuanzulegenden Marktplatzes zur Kenntnis. Bürgermeister Figna gab die gewünschten Auskünfte über den Stand der Angelegenheit, über welche in Kürze ausführlich berichtet werden wird. Das Schreiben gelangte daraufhin an den Magistrat zur Erledigung.

Gastwirtsjubiläum.

Gasthausbesitzer Nanko kann in diesen Tagen auf eine 30jährige selbständige Tätigkeit im Gastwirtsgewerbe zurückblicken. Aus bescheidenen Anfängen hat er sein Haus zu einer gern besuchten Gaststätte gemacht. In der Bürgerschaft erfreut sich der Jubilar großer Beliebtheit.

Stiftungsfest der Schützengilde.

Die Schützengilde feiert Sonntag, den 10. November, nachmittags 5 Uhr, im Schützenhause ihr Stiftungsfest, in Form eines Familienabends.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt Dienstag, den 5. d. Mts., seine Monatsversammlung im Hotel Plesser Hof ab. Der Vorsitzende des Vereins, Pastor Wenzlaff, teilte den Anwesenden mit, daß dem im Vorjahre in Bad Müritz so jäh aus dem Leben geschiedenen Seelsorger der hiesigen deutschen evangelischen Gemeinde, Pastor Meyer, die Gemeinde einen Gedenkstein zu setzen beabsichtigt. Kirchenrat Drabek sprach über die Protestation von Speier im Jahre 1529. Der fesselnd gehaltene Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es wurde beschlossen, am 30. November im Hotel Plesser Hof einen Familienabend abzuhalten, an welchem ein Vortrag über schlesische Kirchengeschichte mit Lichtbildern gehalten werden wird. Zur weiteren Unterhaltung wird der Kirchenchor Gesänge zum Vortrag bringen.

Plesser Stenographen siegreich bei dem Bundeswettschreiben.

Sonntag, den 20. Oktober fand aus Anlaß des 45jährigen Bestehens des 1. Stenographenvereins „Stolze-Schrey" in Gleiwitz von beiden oberschlesischen Stenographenvereinen „Stolze-Schrey" ein Bundeswettschreiben statt. Den ersten Preis mit 360 Silben erhielt der Vorsitzende des Plesser Vereins Johann Schary in Pleß. In der Abteilung 180 Silben errang Adolf Czembor in Pleß einen Preis. Fräulein Luise Litkowsky in Pleß erwarb sich einen Preis mit 160 Silben. Den ostoberschlesischen Meistertitel für das Jahr 1929 erwarb sich Herr Johann Schary aus Pleß mit einer Spitzenleistung von 360 Silben in der Minute zugesprochen. Auch der westoberschlesische Meister Franz Nowak aus Gleiwitz errang diesen Titel für eine Minutenleistung von 360 Silben.

An alle Musikfreunde von Pleß und Umgegend.

Die diesjährige Konzertsaison beginnt mit einem Violin-Konzert des Geigers Max Banaschik, welches Sonntag, den 10 November, abends 8 Uhr, im Saale „Plesser Hof" stattfinden wird. Das Programm ist sehr abwechslungsreich gestaltet. Es enthält sowohl Werke klassischer wie auch moderner Meister und dürfte daher allen Musikliebenden einen genußreichen Abend bereiten.

Karten im Vorverkauf: „Plesser Anzeiger" und Geschäft Grobelny.

Probe.

Der Gesangverein hält am Freitag seine Probe abends 8 Uhr im Hotel „Plesser Hof" ab. Da das Herbstvergnügen bereits am Sonnabend, den 16. November, stattfindet, ist das Erscheinen aller Mitwirkenden unbedingt notwendig.

Chorproben.

Der Pfarr-Cäcilienverein hält am Donnerstag und Freitag seine letzten Proben zu dem am Sonnabend stattfindenden Vergnügen ab, zu welchem vollzähliges Erscheinen aller Sänger unbedingt notwendig ist.

Pfarrcäcilienverein.

Der Pfarrcäcilienverein trifft die letzten Vorbereitungen zu seinem, Sonnabend, den 9. November, abends 8 Uhr, im Saale des „Plesser Hof" stattfindenden Herbstvergnügen. Die Mitglieder, welche noch besondere Einladungen erhalten, sind berechtigt, Gäste einzuführen. Das Programm des Abends ist außerordentlich reichhaltig. Neben gemischten Chören gelangt ein Männerchor, das Benediktus der Hahnschen Messe mit Orchesterbegleitung, Solovorträge und ein Singspiel zur Aufführung. Dem Vernehmen nach wird der Cäcilienverein in nächster Zeit den Wünschen der Kirchenbesucher Rechnung tragen und eine Messe mit deutschem Text in der iKrche singen.

Erkrankungen an Rotlauf in Pleß.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen gelangt noch immer Fleisch von kranken Tieren zum Verkauf. In Pleß erkrankten 2 Hausfrauen unter dem Verdacht, sich an dem Fleische von rotlaufkranken Schweinen angesteckt zu haben, und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Viehmarkt in Pleß.

Am gestrigen Mittwoch fand in Pleß ein Rindvieh- und Pferdemarkt statt. Der erstere war stark beschickt. Die Preise hielten sich auf mittlerer Höhe. Schwar besucht blieb der Pferdemarkt, auf dem nur mittlere Tiere aufgetrieben waren.

Altdorf.

Bibelstunden. Im evangelischen Mädchenwaisenhaus findet am Sonntag nachm. 4 Uhr eine Bibelstunde statt. Am Donnerstag, 14. November, abends 8 Uhr, wird Prediger Seidel aus Gleiwitz eine Bibelstunde abhalten.

Krolowka.

Zum Standesbeamten der Gemeinde wurde der Gemeindevorsteher Cmiel, zu seinem Stellvertreter der Gemeindeschreiber Theodor Lesnik für den Bezirk Woszczyce ernannt.

Der Tod zwischen den Puffern.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Rangierbahnhof in Nikolai. Dort wurde der 30jährige Eisenbahnarbeiter Alois Labus aus Nikolai beim Umrangieren von Güterwagen von den Puffern erfaßt und zu Tode gequetscht. Der Tote wurde nach der Leichenhalle des dortigen Spitals geschafft.

Nikolai.

60. Geburtstag. Am gestrigen Mittwoch beging Frau Drechsler aus Nikolai in voller körperlicher und geistiger Frische ihren 60. Geburtstag.

Großfeuer in Rudoltowitz.

In den frühen Morgenstunden wurden die Bewohner des Dorfes durch Feueralarm geweckt. Es brannte die hölzerne Scheune der Gutsbesitzerin Waliczek. Leider sprang das Feuer auch auf die hölzerne Scheune des Ulmann über, so daß beide Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Außer Erntevorräten verbrannten Maschinen und Ackergeräte. Man vermutet Brandstiftung.

Timmendorf.

Am Dienstag, den 12. d. Mts., mittags 11 Uhr, findet im Gemeindeamt eine Sitzung zwecks Gründung einer Wassergenossenschaft und Statutenberatung statt. Der Entwurf der Statuten liegt im Gemeindeamt zur Einsicht aus.

Der Staatspräsident in Teschen.

Am Donnerstag, den 7. November wird Präsident Moscicki in Begleitung einiger Gesandten in Teschen eintreffen, um in der nächsten Umgebung der Stadt Fasanen zu jagen. Wie man hört, wird diesmal auch der deutsche Gesandte Dr. Rauscher unter den Gästen sein.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kirchengemeinde Pleß.

Sonntag, den 10. November 1929:

6.30 Uhr: Stille heilige Messe.
7.30 Uhr: Poln. Andacht mit Segen und poln. Predigt.
9 Uhr: Deutsche Predigt und Amt mit Segen.
10.30 Uhr: Polnische Predigt und Amt mit Segen.
2 Uhr: Deutsche Vesperandacht.
3 Uhr: Polnische Vesperandacht.

In der St. Hedwigskirche.

9 Uhr: Predigt und Hochamt für die Seminaristen.

Evangelische Kirchengemeinde Pleß.

Sonntag, den 10. November 1929:

8 Uhr: Deutscher Gottesdienst.
9.15 Uhr: Polnische Abendmahlsfeier.
10.15 Uhr: Polnischer Gottesdienst.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Erneute Grubenkatastrophe auf den Gieschegruben

4 Tote, ein Schwerverletzter und ein Leichtverletzter.

Zum vierten Male in einer kurzer Zeitspanne, mußten vier brave junge Bergknappen infolge der wilden Antreiberei auf Richthofenschacht ihr Leben lassen. Am Dienstag abends 7½ Uhr verbreitete sich die traurige Nachricht in Belegschaftskreisen, daß auf der 400-Meter-Sohle, von den Arbeitern, seit langer Zeit wegen der schlechtesten Arbeitsorte mit „Marokkoflöz" benannt, infolge Pfeilerbruchs vor Ort von herabstürzenden Gesteinsmassen 3 Bergleute sofort getötet wurden und zwei mit schweren Knochenbrüchen dem Knappschaftslazarett Myslowitz zugeführt werden mußten. Einer von den Schwerverletzten ist nach der Ueberführung im Lazarett gestorben. Von den 6 Mann der Ortskameradschaft kam nur einer mit leichteren Verletzungen davon. Die 4 Opfer des Berufs sind aus vier verschiedenen Ortschaften und zwar Stoletzki aus Zawodzie, Heischnik aus Janow, Harwatz aus Schoppinitz und Szuczek aus Groß-Chelm, Kreis Pleß.

Die Legionisten schließen Dr. Ziolkiewicz aus

Der Richter Ziolkiewicz, der bei uns als P. P. S.-Führer in dem Kattowitzer Stadtparlament bekannt ist, gehörte seit Anbeginn dem Verbande der Legionäre an. Seine Betätigung in der P. P. S. gefiel schon lange der Leitung des Verbandes nicht mehr, der die Avantgarde in der Sanacja bildet. Ziolkiewicz wurde bereits vorher ermahnt, und als die Theatergeschichte im Stadtparlament zur Aussprache gelangte, nahm er an ihr teil und verurteilte ganz entschieden die Sanacjawirtschaft im Theater Schon nach der Debatte hieß es, daß Richter Ziolkiewicz aus dem Verbande der Legionäee ausgeschlossen wurde. In der letzten Minute soll es aber zum Ausschluß nicht gekommen sein, weil es den Freunden von Ziolkiewicz gelungen sein sollte, die Führer zu überzeugen, daß Dr. Ziolkiewicz doch ein Anhänger Pilsudskis sei.

Inzwischen kam die Demonstrationsversammlung in Kattowitz, und Dr. Ziolkiewicz sollte neben Korfanty und Miedzinski in der Versammlung gegen die Wirtschaft des heutigen Regimes sprechen. Er sollte über das Pressedekret reden. Die „Polska Zachodnia" nahm dies dem Richter Ziolkiewicz, der bereits früher als Richter für Pressevergehen fungierte, sehr übel und hielt ihm vor, daß Dr. Ziolkiewicz gegen den Richter Ziolkiewicz protestieren wollte. Zu der Demonstrationsversammlung ist es bekanntlich nicht gekommen, weil die Polizei die Versammlung verboten hat. Daraufhin hat Korfanty eine Versammlung zur Berichterstattung der Abgeordneten einberufen, die nicht verboten werden darf, aber Dr. Ziolkiewicz konnte in der Versammlung nicht mehr reden, weil er kein Abgeordneter ist. Es genügte aber seine Absicht, gegen das heutige System aufzutreten, um ihn aus dem Verbande der Legionäre auszuschließen.

Die „Polska Zachodnia" bringt jetzt die Meldung, daß auf Anregung des Obersten Slawek, der Vorstand des Verbandes den Ausschluß von Ziolkiewicz am 6. d. Mts. beschlossen hat. Die Sanacja duldet eben „Andersgläubige" in ihren Reihen nicht.

Zum vereideten Sachverständigen ernannt

Hüttendirektor Sabaß würde durch Dekret des Schlesischen Wojewodschaftsamtes zum vereideten Sachverständigen für Eisenhüttenangelegenheiten für das Kattowitzer Landgericht ernannt.

Die Arbeitslosen im Landkreis Kattowitz

Laut einer Aufstellung des Bezirksarbeitslosenamtes in Kattowitz war in der letzten Berichtswoche innerhalb des Landkreises Kattowitz ein Zugang von 243 Arbeitslosen zu verzeichnen. In der gleichen Zeit wurde 169 Erwerbslosen eine vorübergehende Beschäftigung gewährt. Am Ende der Berichtswoche betrug die Arbeitslosenziffer insgesamt 1191 Personen. Eine wöchentliche Unterstützung erhielten zusammen 446 Arbeitslose, während die einmalige Beihilfe in Beträgen von 15 bis 30 Zloty an 32 Personen zur Auszahlung gelangte.

---

50 Arbeiter gesucht

Das Bezirksarbeitsnachweisamt in Kattowitz gibt bekannt, daß von der Verwaltung der Chemischen Fabrik in Radzionkau insgesamt 50 Arbeiter im Alter von 25 bis 40 Jahren angefordert werden. Bevorzugt werden Oberschlesier, welche bei den Arbeitslosenämtern als arbeitslos registriert sind. Entsprechende Anmeldungen haben unverzüglich beim Arbeitslosenamt in Tarnowitz zu erfolgen, welches alsdann die Vermittlung zwischen der Verwaltung und den Arbeitssuchenden vornimmt.

Eine segensreiche Einrichtung

Die Kattowitzer Rettungsbereitschaft wurde bekanntlich am 1. Januar d. Js. aktiviert und bildet eine Abteilung bei der städtischen Feuerwehr und wird auch von der Sanitätsabteilung der Feuerwehr geleitet. Es stehen ihr zwei Sanitätswagen zur Verfügung, die von zwei Wagenlenkern und zwei Feuerwehrleuten von der Sanitätsabteilung bedient werden. Die Rettungsbereitschaft hat Tag und Nacht Dienst und steht jederzeit dem Publikum zur Verfügung. Ihr Leiter ist Herr Theodor Kosterki. Die Rettungsbereitschaft gewährt Hilfe bei allen Unglücksfällen, auch in Fällen wenn ansteckende Krankheit in Frage kommt.

In diesem Jahre hat die Rettungsbereitschaft in Groß-Kattowitz im Januar in 191 Fällen, im Februar in 141 Fällen, im März in 166 Fällen, im April in 162 Fällen, im Mai in 154 Fällen, im Juni in 163 Fällen, im Juli in 136 Fällen, im August in 166 Fällen und im September in 149 Fällen erste Hilfe gewährt. Zusammen wurde von der Rettungsbereitschaft in den ersten 9 Monaten in 1428 Fällen erste Hilfe in Unglücksfällen gewährt. Das ist wohl der beste Beweis dafür, wie nützlich diese Einrichtung ist und wie notwendig sie war.

Gegenwärtig hat auch die Stadt Myslowitz eine Rettungsbereitschaft eingerichtet und es wäre schon am Platze, wenn eine solche Einrichtung in allen größeren schlesischen Gemeinden geschaffen würde.

Kattowitz und Umgebung

Neue Sprachkurse der Volkshochschule Kattowitz. Nächsten Dienstag um 7 Uhr beginnt im Lyzeum ein neuer polnischer Anfängerkursus unter Leitung des geschätzten Sprachpädagogen Herrn Nytz, um 8 Uhr ein Konversationskursus über Gegenstände des täglichen Lebens. — Am Montag um 7 Uhr beginnt Polnisch 2 bei Lektion 20 des Lehrbuches, um 8 Polnisch für Fortgeschrittene bei Lektion 12 des 2. Teiles von Grzegorzewski. — Neue englische Kurse beginnen in der übernächst. Woche. Nähere Auskünfte und Meldungen in der Buchhandlung von Hirsch und in den Kursen selbst.

Schwerer Autounfall. Ein schwerer Autounfall ereignete sich auf der Chaussee zwischen Schoppinitz—Zawodzie. Dort stürzte das Personenauto Sl. 9012 in den Chausseegraben, wobei es zum größten Teil zertrümmert wurde. Ohne sich um den Vorfall weiter zu kümmern, ergriff der Autolenker Anton Cekier aus Jenzor die Flucht. Wie es heißt, soll das Auto Eigentum des Johann Gilewski aus Kattowitz, ul. Kordecka 2, sein.

Eine rabiate Braut. In seiner Wohnung auf der ul. Francuska 37 in Kattowitz wurde der Theodor D. in einer Blutlache aufgefunden. D. gab bei einem polizeilichen Verhör an, von seiner Braut mit einem harten Gegenstand mehrere Male am Kopf geschlagen worden zu sein. Es erfolgte eine Ueberführung in das städtische Spital.

Diebstahlschronik. Am Kattowitzer Ring stahl ein bis jetzt nicht ermittelter Täter der Lehrerin Bronislawa Hesow aus Schwientochlowitz eine Handtasche mit verschiedenen Ausweispapieren, sowie einem Ring im Werte von 25 Zloty. — Zum Schaden des Boleslaus Czyz in Zalenze stahl eine gewisse Salome W. aus Zalenze die Summe von 50 Zloty. — Die frühere Ladenverkäuferin Janina Lipowski aus Schoppinitz verübte längere Zeit hindurch Schuhdiebstähle zum Schaden des Schuhkaufmanns Czeslaw Skora in Kattowitz, ul. Mlynska 15.

Kasseneinbrecher auf der Flucht. Auf der ul. 3-go Maja flüchtete in den Abendstunden des gestrigen Dienstag ein Unbekannter vor seinem Verfolger, welcher ersteren jedoch in kurzer Zeit einholte und mit einem Stock zu Boden schlug. Es mengten sich einige Personen ein, welche Aufklärung forderten. Der zweite Zivilist, welcher den Flüchtling eingeholt hatte, wies eine Marke vor und gab an, Kriminalbeamter zu sein. Der Verfolgte soll in das Gebäude der P. K. O. einen Einbruchsversuch unternommen haben, welcher jedoch mißglückte. Eine Person, welche darüber empört war, daß der angebliche Kriminalbeamte den Flüchtling zu Boden geschlagen hatte, wurde von diesem zugleich mit dem Flüchtling abgeführt. Eine klare Darstellung des Vorfalles durch die Polizei ist zweifellos sehr erwünscht.

Hinter Schloß und Riegel. Die Kattowitzer Kriminalpolizei arretierte den 23jährigen Johann Nowak aus Czerwienczyc, welcher beschuldigt wird, zum Schaden der Firma Szotka i Ska. in Kattowitz einen größeren Geldbetrag veruntreut zu haben. — Wegen Schmuggel wurde ferner der 23jährige Adolf Windmann aus Kattowitz, ul. Wodna 4, festgenommen. — Arretiert wurden der Franz Zurawski und Stanislaus Jezior, beide ohne ständigen Wohnsitz, welche beschuldigt werden, einem

Knaben im Wartesaal des Kattowitzer Bahnhofs eine Ledertasche mit Wäschestücken und ein Paar Schuhen gestohlen zu haben.

Veruntreute Gelder. Veruntreuungen zum Schaden der Dampfmühle Fiedler & Glaser in Kattowitz ließen sich der Karl Bubel aus Chorzow, Karl Glombik aus Kattowitz und Wilhelm Irek aus Zawodzie zuschulden kommen. Wie es heißt, unterschlugen die Drei die Gesamtsumme von 440,80 Zloty. Die polizeilichen Untersuchungen sind im Gange.

Auf der Straße bestohlen. Der Josef Kubanski aus Zalenze machte der Polizei darüber Mitteilung, daß ihm von einem gewissen Dzierzbicki, ohne ständigen Wohnsitz, auf der ul. Dworcowa in Kattowitz eine Uhr gestohlen worden ist. Der Schaden beträgt etwa 100 Zloty.

Idaweiche. (Größerer Brandschaden.) Infolge ausströmender Gase brach in der Oelraffinerie „Naftamin" Feuer aus, durch welches u. a. eine Menge Oel vernichtet wurde. Nach etwa zweistündiger Arbeit konnte das Feuer von der dortigen Wehr gelöscht werden. Wie es heißt, soll der Brandschaden wesentlich sein.

Siemianowitz und Umgebung

Raffinierter Schwindeltrick mit Duplikat-Frachtbriefen. 60 000 Zloty ergaunert.

Ein gewisser Icek Krzesiwo, Inhaber der Firma „Technidrut" in Siemianowitz, ist nach Ausführung mehrerer raffinierter Betrugsmanöver flüchtig. Krz. verstand es, durch Aufnahme von Geschäftsbeziehungen das Vertrauen verschiedener Firmen zu gewinnen, welche er jetzt durch seinen Trick um größere Geldsummen betrogen hat. Nach den polizeilichen Feststellungen präsentierte Krzesiwo zunächst Mitte September bei der Fabrikleitung Lichta Schaula in Rzeszow 3 Duplikatfrachtbriefe und gab gleichfalls an, daß er 3 Waggons Walzdraht abgeschickt hätte. Er verlangte die Auszahlung einer Summe von 40 000 Zloty. Später stellte die Fabrikleitung fest, daß die vorgelegten Duplikatfrachtbriefe gefälscht worden sind. Auch die aufgedrückten Stempel der Eisenbahnverwaltung waren unecht.

Da mit dem Eintreffen der Drahtsendung unter diesen Umständen nicht zu rechnen war, wurde polizeiliche Anzeige erstattet. Die bisherigen Ermittelungen ergaben, daß Krz. bei weiteren Firmen den gleichen Schwindeltrick zum Teil erfolgreich angewandt hat. Es sollen dem raffinierten Betrüger rund 60 000 Zloty in die Hände gefallen sein. Die Polizeiverwaltung hat die Ermittelungen nach dem flüchtigen Gauner eingeleitet, um dessen jetzigen Aufenthaltsort ausfindig zu machen.

Schlesischer Wintersportverein. Am Sonnabend, den 9. November, 20 Uhr, findet im Restaurant Hermann Duda eine Besprechung zwecks Gründung einer Ortsgruppe Siemianowice statt. Alle interessierten Ski- und Eisläufer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Wer noch vor seiner ersten Tour in Besitz der zahlreichen Vergünstigungen kommen will, die eine Mitgliedschaft beim „Schlesischen Wintersportverein" mit sich bringt, muß sich schon jetzt melden.

Königshütte und Umgebung

Vom Auto überfahren. Eine gewisse Hedwig Szymala aus Hohenlinde, wurde auf der ul. 3-go Maja von einem Personenauto Sl. 9018 überfahren, wodurch sie verschiedene Hautabschürfungen und einen Beinbruch davontrug. Die Verunglückte mußte in das St. Hedwigsstift überführt werden. Die Schuldfrage wurde noch nicht festgestellt.

Ein Frechling. Als Sigmund Stanislawski in einem hiesigen Kino saß, bemerkte er, wie sich jemand an seiner Tasche etwas zu schaffen machte. Hierbei erfaßte er die Hand des Taschendiebes und hielt sie fest. Nach den Feststellungen handelt es sich um einen gewissen Ch. L., der sich wegen versuchten Diebstahls vor Gericht wird verantworten müssen.

Ein Opfer der Leichtsinnigkeit. Ein gewisser Georg Micka sprang in leichtsinniger Weise auf der ul. 3-go Maja von einer fahrenden Straßenbahn ab, fiel hierbei zu Boden und erlitt erhebliche Verletzungen. Auf Grund dessen wurde seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus notwendig.

Mißglückter Betrug. In der Stadtsparkasse erschien ein gewisser K. Cz. aus Neuheiduk und wollte auf ein, vom Professor Bobinski unterschriebenes Dokument 120 Zloty abheben. Der Kassierer jedoch erkannte die Namensfälschung und ließ den Frechdachs verhaften.

Heute wird alles gestohlen. Unbekannte Täter drangen in die Autogarage an der ulica Marjanska 33 in Königshütte ein und entwendeten eine Autobereifung im Werte von 200 Zloty. Ferner wurde dem Paul Grabowski vom Felde ein Wagen im Werte von 600 Zloty gestohlen. In beiden Fällen entkamen die Täter mit dem gestohlenen Gut unerkannt.

Vorsicht vor Taschendieben! Im Polizeikommissariat brachte Müller Josef von der ulica Krzyzowa 1 zur Anzeige, daß ihm auf dem hiesigen Postamt beim Geldeinzahlen 50 Zloty gestohlen wurden. Des Diebstahls verdächtigt wurde ein gewisser Anton Sz. aus Chorzow festgenommen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Verkehrsunfälle. Von einem Personenauto wurde auf der ul. Wolnosci—Apteczna in Schwientochlowitz die 5jährige Elisabeth Piecharczak aus Schwientochlowitz angefahren. Das Mädchen erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen. Es erfolgte eine Ueberführung in das Spital. Die Schuldfrage konnte bis jetzt nicht geklärt werden. — Infolge Unvorsichtigkeit prallte ein Personenauto mit einem Fuhrwerk in Scharley so heftig zusammen, daß ein Pferd schwere Verletzungen erlitt.

Mit einem Messer erheblich verletzt. In einem Zigeunerlager zwischen Zalenze und Bismarckhütte kam es zwischen mehreren Zigeunern zu heftigen Auseinandersetzungen, welche alsbald in eine Schlägerei ausarteten. Ein Zigeuner und zwar der Luczak Kiedy wurde von seinem Widersacher mit einem Messer in der Bauchgegend erheblich verletzt. Es erfolgte eine Ueberführung in das Spital in Bismarckhütte.

Die Polizei hats nicht leicht. Auf der ul. Hutnicza in Bismarckhütte stürzten sich die Brüder Wochnik auf einen Polizeibeamten, um denselben zu entwaffnen. Der Beamte machte von seiner Waffe Gebrauch und verletzte einen der Angreifer.

Diebe an der Arbeit. Zur Nachtzeit wurde in das Schulgebäude auf der ul. Dluga ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort mehrere Anzüge, Wäschestücke, sowie Schuhe, zum Schaden der dortigen Lehrerschaft. Nach der Tat sind die Einbrecher unerkannt entkommen.

Feuer in der Straßenbahn. Auf der ulica Bytomska in Lagiewniki brach infolge Kurzschluß im Straßenbahnwaggon Nr. 258 Feuer aus, welches jedoch in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Personen sind hierbei nicht verletzt worden.

Lublinitz und Umgebung

Einen Schmuggler erschossen. Zur Nachtzeit bemerkte an der Zollgrenze Ligota—Woznicka, Kreis Lublinitz, ein Grenzbeamter mehrere verdächtige Personen, welche auf unlegale Weise die Grenze überschreiten wollten. Bei Anruf des Beamten ergriffen die Schmuggler die Flucht. Der Grenzer feuerte einige Schüsse nach den Ausreißern ab und erschoß einen derselben und zwar einen gewissen Boleslaus Chwist aus Jastrzemb. Ein weiterer Täter wurde am Bein verletzt. Die anderen Schmuggler entkamen. Die Grenzpolizei fand 60 Liter Spiritus vor, welcher beschlagnahmt wurde.



Kattowitz — Welle 408,7.

Freitag. 12,05 und 16,20: Wie vor. 17,45: Mandolinenkonzert. 19,05: Vorträge. 20,05: Musikalische Plauderei. 23: Französisch.

Sonnabend. 12,05 und 16,20: Wie vor. 17,45: Kinderstunde. 19,05: Vorträge. 20,30: Abendkonzert, danach Berichte und Tanzmusik.

Wien — Welle 516,3

Freitag. 11: Vormittagsmusik. 16: Nachmittagskonzert. 16,40: Akademie. 17,45: Wochenbericht für Körpersport. 18: Kunstgeschichte Wiens in drei Jahrhunderten. 18,30: Psychische Hygiene. 19: Stunde der Kammern für Handel, Gewerbe und Industrie. 19,30: Italienischer Sprachkurs. 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20,05: Liederstunde. 21: Historische und moderne Fanfaren und Märsche.

Sonnabend. 11: Vormittagsmusik. 15,30: Märchen für Groß und Klein. 16: Nachmittagskonzert. 18: Die moderne Kurzoper. 18,25: Kammermusik. 19,35: Vortrag über ein aktuelles Thema. 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20,05: Volkstümlicher Abend. L. Gruber. 2. Abendkonzert.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19,20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Freitag, den 8. November. 16: Stunde der Frau. 16,30: Franz Schubert. 17,30: Kinderzeitung. 18: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 18,15: Uebertragung aus Gleiwitz: Das geistige Werden in Oberschlesien. 18,40: Stunde der Deutschen Reichspost. 19,05: Für die Landwirtschaft. 19,05 Heitere Abendmusik. 20,05: Hans Bredow-Schule: Naturwissenschaft. 20,30: Konzert. 22,10: Die Abendberichte. 22,35: Handelslehre: „Reichskurzschrift".

Sonnabend, den 9. November. 16: Stunde mit Büchern. 16,30: Gesungener Jazz. 17,30: Die Filme der Woche. 18,10: Zehn Minuten Esperanto: 18,30: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 18,55: Erdkunde. 19,20: Für die Landwirtschaft. 19,20: Klänge vom Rhein. 20,05: Erdkunde. 20,30: Heiteres und Weiteres. 22,10: Die Abendberichte. 22,35—24: Tanzmusik des Funk-Jazzorchesters.



Der Siegespreis für die deutschen Leichtathleten in Japan

Die Siegestrophäe (rechts) wurde vom Ministerpräsidenten Hamaguchi gestiftet, während die Vase — eine Spende des Prinzen Kaya — der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugedacht ist.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29



